

Manfred Tuppek

Heilpraktiker

Naturheilpraxis Tuppek **36 Jahre Erfahrung!**

Leiter der medizinisch wissenschaftlichen Abteilung BIO-LABOR

Propst-Wenker-Str. 5

45899 Gelsenkirchen

Tel. 0209 516077

info@heilpraktiker-tuppek.de

www.heilpraktiker-tuppek.de

Fachinformation

Überflüssige Therapien

Das BIO-LABOR hat in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl seiner Kunden einen großen Überblick und zum Teil ganz andere Erfahrungen gesammelt, als einige „Wissenschaftsberichte“, Meinungs- und Geschäftemacher der Medizin sie beschreiben.

Beispiel Cholecalciferol-Substitution – Kritische Hinweise

Uns ist natürlich bewusst, dass das Thema Cholecalciferol-Substitution wissenschaftlich sehr kontrovers diskutiert wird.

Es ist zwar unumstritten, dass Cholecalciferol - wie andere Steroidhormone auch - vielen Patienten mit entzündlichen Autoimmunerkrankungen kurzfristig Erleichterung bringt. Dieses ist allerdings auf eine rein symptomatische entzündungshemmende und damit auch schmerzhemmende Wirkung zurückzuführen. Auch sonstige positive Effekte (besseres Nachtsehen, Reduzierung psycho-sensitiver Symptome wie Depressionen) sind möglich.

Die Frage ist nur: mit welchen Nebenwirkungen und neuen Krankheiten wird das erkaufte?

Zu bedenken ist auch, dass 80 % der Probanden keine spürbaren Wirkungen oder sogar negative Wirkungen angeben und nur 20 % positive Wirkungen.

20 % bedeutet aber: keine Wirkung, denn 20 % schafft jedes Placebo!

Berichte Industrie-unabhängiger Forschungsinstitute beweisen, dass die Einnahme synthetischen Cholecalciferols Autoimmunerkrankungen wie Rheuma und Hashimoto sowie Allergien und Osteoporose verschlimmern kann und möglicherweise sogar zu deren Entstehung beiträgt.

Eine Hypervitaminose ist durch eine lang andauernde Einwirkung von Sonnenlicht (UV-B-Strahlung) nicht möglich, da ab einer Prävitamin D3-Konzentration von 10 - 15 % des ursprünglichen Gehalts an 7-Dehydrocholesterol sowohl Prävitamin D3 als auch Vitamin D3 zu inaktiven Isomeren umgesetzt werden. Was aber passiert, wenn dieses Vitamin D (unphysiologisch als Nahrungsergänzungsmittel zugeführt) von der Darmschleimhaut resorbiert wird? Eine so hohe Zufuhr an Vitamin D (wie mit Nahrungsergänzungsmitteln möglich und üblich) ist mit der Nahrung jedenfalls nicht möglich!

Unsere eigenen Anwendungsbeobachtungen in unzähligen Fällen belegen, dass die Gabe synthetischen Cholecalciferols zu erhöhten Calcium-, Kupfer- und Alkalische Phosphatase- sowie erniedrigten Parathormon-Spiegeln im Serum als Zeichen einer Calcium-Resorption aus den Knochen und einer Verschlimmerung der osteoporotischen Stoffwechsellage, zu einem z. T. massiven Anstieg der Lebertransaminasen (insbes. der GLDH) als Zeichen einer zunehmenden Belastung des Leberparenchyms bis hin zum Bild einer Zirrhose sowie zum Anstieg der Autoimmunfaktoren Antinukleäre AK und TPO-AK (bei vorher diagnostizierter Hashimoto-Thyreoiditis) als Zeichen einer Verschlimmerung des Autoimmungeschehens führt!

Das BIO-LABOR und seine Partnerlaboratorien messen bei sich gesund fühlenden und blutanalytisch unauffälligen Menschen durchschnittliche 25-OH-Cholecalciferol-Spiegel:

- in den Wintermonaten 8 - 15 ng/ml

- in der Übergangszeit 15 - 23 ng/ml
- in den Sommermonaten 23 - 30 ng/ml

In Ermangelung von Richtwerten und Statistiken aus früheren Jahren gehen wir davon aus, dass es sich dabei um bei gesunden Erwachsenen anzustrebende Durchschnittswerte handelt. Höhere Werte resultieren aus einer sehr aktiven Lebensführung mit Aufenthalt und Sport im Freien oder aus einer im Grunde genommen unphysiologischen Substitution und Resorption über den Darm. Die im Laborbefund angegebenen Referenzbereiche (Evaluation, Treatment, and Prevention of Vitamin D Deficiency: an Endocrine Society Clinical Practice Guideline) sind übrigens **nicht vom BfArM oder anderen Behörden zertifiziert/validiert**.

Sie entstammen vielmehr publizierten klinischen Studien der **pharmazeutischen Industrie**, Hauptindikation: Rachitis- und Kariesprophylaxe bei Kindern.

Eine Fachinformation zum Thema Vitamin D3 ist angefügt.

Beispiel Selen-Substitution – Kritische Hinweise

Eine Überfunktion der Schilddrüse und Morbus Basedow können durchaus lebensbedrohlich sein (Thyreotoxische Krise). Die Gefährlichkeit, die Autoimmunerkrankungen nachgesagt wird, ist jedoch bei der Hashimoto-Thyreoiditis nicht gerechtfertigt. Vielleicht gerade deshalb („Hier kann man nicht viel falsch machen“) tummeln sich auf dem Gebiet der Diagnosen (Krankheiten wäre zu viel gesagt) Hypothyreose und Hashimoto Geschäftsleute und Meinungsmacher der Medizin, die Behauptungen aufstellen, die einem wissenschaftlichen Nachweis nicht standhalten.

Dazu zählt auch die Empfehlung einer Selen-Supplementierung.

Wir (eigene Praxis und BIO-LABOR) haben Selen in den Therapieempfehlungen aufgeführt, weil viele Patienten das wünschen und wir davon ausgehen, dass die von uns empfohlenen niedrigen Dosierungen von 100 µg täglich nicht gefährlich sind.

Skepsis ist angezeigt

Das Bundesinstitut für Risikobewertung empfiehlt in einer aktuellen Bewertung von Mineralstoffen in Lebensmitteln, über Nahrungsergänzungsmittel täglich nicht mehr als 30 µg Selen zusätzlich zuzuführen. Diverse Studien deuten darauf hin, dass organische Selenverbindungen im menschlichen Organismus anders verstoffwechselt werden als anorganische.

Anders als viele andere Substanzen in Nahrungsergänzungsmitteln reagiert Selen ab einer gewissen Menge toxisch: Ab einer dauerhaft erhöhten Zufuhr von mehr als 300 µg pro Tag sind Magen-Darm-Beschwerden, Nervenleiden, Zahnprobleme, Hautschäden, Haarausfall und Verlust der Nägel zu erwarten, also Symptome, die dann fälschlicherweise der Hashimoto zugeschrieben werden.

Eine Reihe von Untersuchungen, die die Frage stellen, ob eine Selensubstitution bei Patienten mit Autoimmunthyreoiditis Einfluss auf den Krankheitsverlauf nimmt, kommt zu dem Ergebnis, dass die Evidenzlage einer Selensubstitution bei Patienten mit Hashimoto unzureichend ist.

Eine Wirksamkeit ist bis jetzt also nicht bewiesen. Sie beruht lediglich auf Assoziationen und einigen Anwendungsbeobachtungen, die dann als wissenschaftliche Studien herausgegeben werden: z. B. ... soll die Einnahme von 200 µg Selen täglich eine Verbesserung der Beschwerden bei einer Hashimoto-Thyreoiditis bewirken und auch die TPO-AK um bis zu 40 % senken.

Neuere Wissenschaftsstudien dagegen belegen eindeutig, dass eine langanhaltende Korrektur der Werte nicht erzielt werden kann und dass lediglich subjektiv empfundene Beschwerden bei ca. 20 % der Befragten reduziert werden.

Resümee: Selen hat, wenn überhaupt, nur geringe positive Wirkungen bei Hashimoto.

Auch hier gilt: 20 % Verbesserung schafft jedes Placebo!

Stand: 04.07.2017